

# So gingen die Sprayer beim Kamin-Graffito vor

**Riskante Aktion an der Josefstrasse** Plötzlich prangte ein Schriftzug am berühmtesten Hochkamin Zürichs. Jetzt dokumentiert die Graffiti-Crew ihre Aktion in einem Video.

## Jigme Garne

«KCBRYNOTMAFS» – grosse Lettern prägen seit letzter Woche den 92 Meter hohen Kamin der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) an der Josefstrasse. Der Anfang des Schriftzugs steht für das Schweizer Graffiti-Kollektiv KCBR. Seit Jahren versuchen die Behörden, der Gruppe auf die Spur zu kommen. YNOT und MAFS sind ebenfalls Schriftzüge, die öfter in Zürich auftauchen.

Nun, eine Woche nach der Aktion, hat KCBR ein vierminütiges Video veröffentlicht, das die illegale Aktion dokumentiert. Zu sehen ist, wie sich drei verummte Personen nachts über ein Baugerüst Zugang ins Kamininnere verschaffen. Eine vierte Person filmt. Daraufhin steigen sie eine Leiter hoch, bei der es sich um eine Notleiter handeln dürfte.

Oben angelangt, folgt eine Abseilaktion, die routiniert und präzise vorbereitet wirkt. Die mitgebrachten Seile werden dafür durch Ösen in der Wand geführt, wobei nicht erkennbar ist,

ob diese schon vorhanden waren. Anschliessend seilt sich mindestens eine Person ab und bringt dabei, hin- und herpendelnd, den Schriftzug an.

## «Dafür gibt es keine Entschuldigung»

Bei der Aktion handelt es sich um Sachbeschädigung. Die Stadtpolizei ermittelt. Sie kommentiert das Video auf Anfrage nicht. Generell prüfe man Inhalte, welche auf sozialen Medien veröffentlicht würden, die zur Aufklärung eines Falles beitragen könnten, sagt Sprecher Pascal Siegenthaler.

Da die Gruppe auf Social Media aktiv ist, bestünde die Möglichkeit, dass die Staatsanwaltschaft die Herausgabe der Benutzerdaten beantragt. «Es wäre nicht das erste Mal, dass es auf diesem Weg zu einem Ermittlungserfolg kommt», sagt Siegenthaler. Dabei sei man jedoch auf das Mitwirken ausländischer Provider angewiesen. Ob nach dem neuesten KCBR-Video ein Rechtshilfegesuch gestellt wird, kommentiert Siegenthaler nicht.

Auch zum Stand der Ermittlungen macht die Polizei keine Angaben. Eingereicht hat die Anzeige die städtische Dienstabteilung Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ), der die Anlage gehört. Die alte KVA ist nicht mehr in Betrieb, ein Teil der ehemaligen Verbrennungsanlage wird momentan abgebrochen. Der Kamin bleibt aber stehen, samt einem Nistplatz für Wanderfalken. Er wird

für die Energiezentrale benötigt, die derzeit gebaut wird.

Der Schriftzug soll demnächst entfernt werden. Man müsse aber noch testen, wie sich die Farbe entfernen lasse, ohne Reinigungsspuren zu hinterlassen, sagt ERZ-Sprecher Daniel Eberhard. Erst danach könne ein Putztermin festgelegt werden. ERZ rechnet mit Kosten von mehreren Zehntausend Franken.

Eberhard betont, dass es verboten und gefährlich sei, die mit einem Zaun gesicherte Baustelle zu betreten. «Die Sprayer begaben sich in Lebensgefahr. Und vor allem haben sie ein abgesperrtes Gelände unerlaubterweise betreten und sich dabei strafbar gemacht. Dafür gibt es keine Entschuldigung.»

Es ist nicht das erste Mal, dass die Gruppe ihre Aktivitäten filmt.

Ihr bekanntestes Video erschien 2013 und wurde auf Youtube 3,2 Millionen Mal angesehen. Ge-gründet wurde KCBR 2008. Laut einem WOZ-Artikel von 2015 steht der Name für «King's Club Be Retarded». In einer Auflistung der Stadtpolizei vom Oktober 2017 wurden KCBR gegen 600 Sprayereien zugeschrieben, bei denen ein Schaden von 2,5 Millionen Franken entstanden sein soll.